



Kalter Valentin auf Gleis 3

Hi Nihil,

an die Kategorie *Trash* hatte ich bei dieser Geschichte zugegebenermaßen gar nicht gedacht. Vermutlich, weil ich was anders unter diesem Etikett verstehe.

Hinsichtlich deiner Ausführungen zum Inhalt gilt das bereits weiter oben an Lupo Geantwortet: solche Aspekte sind für mich in einer Werkstatt zweitrangig. Mich interessieren (sehr) viel mehr Hinweise und Anmerkungen zu Stil, Grammatik und Formulierung. Ob ein Bahnsteig einen Bauch besitzt oder denken kann, ist in einer (Werkstatt-) Erzählung nicht wichtig. Es handelt sich um Fiktion und nicht um einen Tatsachenbericht. .

Zitat: aber wenn man so ganz und gar nur das macht, worauf man gerade Bock hat, Was sonst soll ein Autor tun, wenn er eine Kurzgeschichte schreibt? Sich an irgendwelche Vorgaben halten? Wer formuliert die? Eine oberste Literaturbehörde? In der Form einer DIN für Belletristik? Au weia.

Natürlich verbringe ich meinen Sonntag am Schreibtisch mit einer Story, auf die ich in diesem Moment Lust verspüre. Ob ich dafür beim nächsten Mal *Trash* anklicken werde, ist eine andere Sache. Überlege ich mir.

Zitat: wenn auch etwas altmodische (was nichts Schlechtes sein muss) Schreibstil hat mich weiterlesen lassen.

Ich bin (leider) bereits 50 – und keine 23 –, was evtl den altmodischen Schreibstil erklärt.

Zitat: Am Ende schließt du dann mit der Auferstehung der Verfluchten, die mit dem ganzen Vorspann überhaupt gar nichts zu tun hatten

Die zweite Hälfte von *From Dusk till dawn* hat mit den ersten 50% des Handlungsfadens überhaupt nichts zu tun (bis auf die Tatsache, dass die Protas dieselben bleiben) und ist trotzdem ein guter u. vergnüglicher Film.

Zitat: Leider bleibt der Text dennoch auf einem lächerlichen Niveau durch diesen Schluss. „Lächerlich“ ist kein nettes Adjektiv. Ichnehm's aber mal so hin.

Zitat: Ich habe versucht, einen Sinn auszumachen, irgendeine Art von Bedingtheit, die es nötig macht, dass das so kommen muss, aber ich habe keine gefunden.

Die Suche nach Kausalitäten und dem Sinn dahinter überlasse ich Philosophen und Theologen. Die betreiben diese Art der Grundlagenrecherche von Berufs wegen und verstehen davon mehr als ich.

Zitat: Denn ich fühle ich ein bisschen betrogen, wenn eine eigentlich realistische, wenn auch schrullige Geschichte unvermittelt so ins Esoterische abgeleitet.

Das klingt ja geradezu, als hätte ich dir vorgestern einen ungedeckten Scheck untergejubelt. Ganz so schlimm ist es ja nicht, wenn eine Geschichte ein anderes Ende nimmt, als es der Leser am Anfang vermutet.

Wenn frühere Autoren vorhergesehen hätten, dass das Auftauchen des Teufels heutzutage in die Rubrik "Esoterik" fällt, würde es vermutlich (deutlich) weniger Hexen, Zauberer u. Gespenster in alten Geschichten geben. Gut, dass sie damals dieses neumodische Etikett nicht kannten.

Zitat: Vielleicht noch ein paar praktische Tipps:
DAS sind die Hinweise, die mir weiterhelfen!!



Kalter Valentin auf Gleis 3

Zitat: Nicht nur, in dem du kürzere Fragmente pro Beitrag einstellst (und etwa die Fortsetzungsfunktion benutzt – viele fühlen sich von allzu großen Massen auf einmal etwas abgeschreckt, zumindest am Monitor). Lesen ist ein urdemokratischer Prozess. Man kann – muss es aber nicht – auch einen längeren Text durchgehen. Wer darauf keine Lust verspürt, lässt es eben bleiben.

Zitat: Auch inhaltlich. Den seeeehr gestreckten Anfang habe ich schon erwähnt, aber auch der Mittelteil braucht verhältnismäßig lange, bis er in Fahrt kommt, und ist mit Informationen zu voll, die er gar nicht nötig hat. Das ist alles eine Sache des individuellen Geschmacks. Vermutlich lese ich andere Romane – die mitunter sehr langsam Fahrt aufnehmen – als du und lasse mich hin u. wieder von deren (altmodischem) Stil animieren. Wenn ich es schnell-schnell haben möchte, nehme ich einen Comic zur Hand o. schaue mir einen 3Min-Clip auf MTV an.

Zitat: Die Schlägertruppe spricht mir darüber hinaus noch etwas zu gestelzt, woran auch die eingefügten Schimpf- und Fäkalwörter nichts ändern. Ich bin kein Freund davon, die Anti-Helden mutwillig dumm formulieren zu lassen. Nicht jeder Schläger ist blödsinnig oder leidet an linguistischen Blockaden.

Zitat: Sorry, viel harte Kritik, wenig Lob. Aber mein Leseindruck bleibt, dass das hier leider keine allzu gelungene Geschichte geworden ist.

Kein Thema. Nur durch Kritik lernen wir (bzw. ich). Deshalb kann sie ruhig hart ausfallen. Ich muss mir ja nicht jeden Schuh anziehen, der mir gereicht wird. Auch Kommentatoren sind Menschen mit ihren persönlichen Vorlieben und Animositäten. Von daher geht das schon in Ordnung.

Ich persönlich hatte Freude beim Schreiben. Und bei Kurzgeschichten kommt es mir ebenfalls auf den Spaßfaktor an. Ob das, was mir gefällt, dann wiederum auf die Gegenliebe der Kritiker stößt, steht auf einem anderen Blatt.

Nihil, danke für deinen Kommentar! In einen solchen steckt man Zeit u. Arbeit, was ich zu schätzen weiß. Wiewohl ich persönlich es lieber hätte, wenn mir die sprachlichen Schwächen im Rahmen einer Textanalyse an konkreten Stellen aufgezeigt würden. Hier im dsfo wird mMn zu viel Augenmerk auf den Inhalt u. die Kategorie, in die man eine Story einsortiert, gelegt.

Vg sinuhe

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).